



Der zeitlose Brief No 5 OstaraDekade 2024

Vorab

Wie schon im letzten Brief angekündigt, so werden die Feiertage von nun an nicht mehr hauptsächlich thematisiert.

Das heißt nicht, dass diese Zeiten nun komplett außer acht gelassen werden; im Gegenteil, denn zum einen wird sich das Erscheinen des Briefes nicht ändern und zum anderen sind die Dekadenbeginne nach wie vor bestimmend im Leben.

Was wegfällt ist eine genau Erklärung dieser Zeiten, und damit habe ich von nun an mehr Freiheiten, denn mein Ziel ist es nach wie vor, den Umfang des Briefes begrenzt zu halten.

Was erwartet dich aber nun in diesem Brief?

Ein Blick auf die bevorstehenden Dekaden auf eine Art und Weise wie sie von den Zeitlosen betrachtet wurden, denn ich finde immer mehr in diese Zeit zurück, und mittlerweile ergänze ich mein Wissen aus diesem Abschnitt meines Lebens mit der Realität der Gegenwart, denn tatsächlich hat sich sehr viel verändert im Laufe der Zeit.

Und damit steht dieser Brief ganz in der Tradition von MAGIE IM LEBEN, denn es geht mir nach wie vor zu zeigen, wie man seinen Glauben im Alltag leben kann und was das eigentlich bedeutet.

Natürlich gehört die Übersicht der Mondzeiten ebenfalls dazu, denn auch sie prägen unseren Alltag und unser Leben.

Tja, und nun wünsche ich euch viel Spaß mit diesem neuen Brief.

Wie immer gilt auch hier - Kommentare und Kritik sind jederzeit willkommen.

Die Möglichkeit der Kontaktaufnahme findet ihr wie immer am Ende des Briefes.

OstaraDekade



Seit Yule kehrt das Licht immer mehr zurück in unseren Alltag; zunächst kaum merkbar und doch jeden Tag immer weiter.

Nun, mit dem Beginn dieser Dekade, ist es amtlich - das Licht hat diesen Kreislauf des Lebens wieder endgültig betreten und ist nicht mehr zu übersehen, dass die Natur wieder aufblüht.

Schon nach Litha war es deutlich zu sehen, dass die ersten Knospen vorsichtig aus der Erde schauten, aber nun gibt es kein Zurück mehr.

Es ist die Zeit, an der man sich wieder intensiv um seinen Kraftplatz in der Natur kümmern sollte.

Wenn man bereits einen solchen Platz hat, dann sollte man ihn vermehrt aufsuchen und reinigen.

Hierfür gibt es verschiedene Möglichkeiten, und jede von ihnen ist richtig.

Wichtig ist nicht, was man irgendwo lesen kann.

Wichtig ist, wie es sich in dir selbst anfühlt, denn es ist schließlich dein Platz und du sollst dich hier wohl und sicher fühlen.

Deswegen ist es wichtig, dass du diesem Platz seinen Zweck gibst und ihm dementsprechend weihst.

Das betrifft auch deinen Schrein (oder Altar) zuhause.

Dekoriere ihn neu und lass deiner Fantasie und deinem Glauben dabei freien Lauf.

Genauso wie es deinen Platz in der Natur betrifft, so steht auch dein eigener Glaube hier an erster Stelle.

Allerdings steht der Beginn dieser Dekade wie schon gesagt ganz im Zeichen des Aufblühens der Natur, und damit natürlich auch im Sinne der bekannten frühlingshaften Gefühle vor denen wir Menschen nicht gefeit sind.

Es gibt zahlreiche Regeln gerade was die sexuelle Lust betrifft, und nicht wenige dieser Regeln haben einen christlichen Ursprung.

Das bedeutet nicht, dass wir diese Regeln nicht beachten sollten, denn aus diesen Regeln sind im Laufe der Zeit Gesetze geworden.

Allerdings gilt auch die eigene Freiheit, und wenn der Sex Teil des Glaubens ist, dann soll er auch ausgelebt werden.

Wie gesagt, halte dich dabei an die geltenden Gesetze, denn was bringt der beste Glaube wenn man deswegen straffällig zu werden droht?

Deutliche Worte, ich weiß, und doch sind sie immer wieder notwendig, denn bei aller Freiheit im Glauben darf man die gesetzliche Realität nie völlig ausblenden.

Der Beginn der OstaraDekade steht aber auch als Beginn der Fastenzeit.

Fasten ist ein Reizthema, denn zum einen benutzen andere religiöse Gruppen für sich, und behaupten, dass sie ganz allein dieses Thema benutzen dürfen, und zum anderen fühlen sich Menschen unter Druck gesetzt auf jeden Fall zu fasten.

Beides ist eindeutig falsch!

Fasten kann jeder, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit, und Fasten sollte grundsätzlich freiwillig sein.

Nicht nur das Fasten, sondern auch die Art und Weise, denn Fasten bedeutet Verzicht.

Wenn man fasten möchte, dann sollte man sich vorher damit auseinandersetzen und für sich selbst klar machen worauf man in den nächsten Wochen verzichten möchte.

Der Grund des Fastens kann mehrere Hintergründe haben.

Die einen wollen abnehmen, andere, weil sie aus gesundheitlichen Gründen Verzicht üben müssen.

Nun, beide Gründe sind nachvollziehbar, doch es sollten Gründe für das ganze Jahr sein.

Wer nur abnehmen möchte, der kann das tatsächlich das ganze Jahr indem man einfach seine Ernährung überdenkt.

Wer fasten möchte aus gesundheitlichen Gründen, der sollte ebenfalls seinen Lebensstil für das ganze Jahr überdenken.

Das Fasten an sich kann hier tatsächlich ein Beginn für eine Veränderung im Leben sein, denn es spricht nichts dagegen, dass man den selbstgewählten Verzicht auf das ganze Jahr ausdehnt.

Es kann so sein heißt nicht, dass es auch so sein muß.

Fasten ist immer eine Frage der Freiweilligkeit; nicht nur die Frage ob man fasten möchte, sondern auch worauf man während dieser, selbstgewählten Zeit, verzichtet.

Leicht ist es nicht, denn vieles ist zur Gewohnheit geworden.

Auf den Weg zur Arbeit am Kiosk einen Energydrink kaufen und den in Rekordzeit leeren als Beispiel.

Wer sowas jeden Tag macht, für den gehört es einfach dazu, und es braucht schon eine große Überwindung, mit dieser fast schon zum Ritual gewordenen Tagesablauf zu brechen.

Aber genau das macht das Fasten aus.

Brechen mit alten Gewohnheiten, diese erkennen und dann jeden Tag dagegen zu arbeiten - das macht die Fastenzeit zu einer ganz besonderen Zeit, denn sie zeigt einem jeden Tag aufs Neue welche Kraft in einem steckt.

Und mal ganz ehrlich - sollte man einmal schwach werden, so ist das alles andere als gleich der ultimative Weltuntergang.

Es gibt Menschen, die die Schwäche anderer Menschen genussvoll ausweiden, doch das sollte einen nicht kümmern.

Das Erkennen dieser Schwäche zeigt deutlich welche innere Kraft man eigentlich hat, und mit dieser Erkenntnis läßt sich im Leben vieles einfacher ertragen.

Beltane



Bei den Zeitlosen war Beltane eine von zwei Nächten, die an Wichtigkeit unübertroffen waren, und das hatte seinen Grund, denn mit Beltane, der Halbzeit der OstaraDekade, steht das endgültige Aufblühen der Natur im Vordergrund.

Die Wärme kehrt zurück, und damit kann man sich auch wieder, wenn man es denn möchte, dementsprechen bekleiden.

Auch verschoben sich nun endgültig viele Aktivitäten ins Freie.

Für nicht wenige bedeutet dieses auch, dass ihre sexuellen Aktivitäten ins Freie verlagert werden, und ich möchte an dieser Stelle einmal deutlich sagen, dass ich sowas begrüße.

Sich der Lust im Freien hinzugeben kann absolut erfüllend sein, allerdings ist auch hier der Hinweis, das es nicht sein muß, nicht fehl am Platz.

Es kann sein, muß aber nicht.

Sich irgendwelchem Druck oder Stress aussetzen ist immer Fehl am Platze, zu Beltane aber grundsätzlich.

Mit Beltane endet die Fastenzeit, und natürlich ist das ein Grund zum Feiern.

Dabei spielt es nur eine untergeordnete Rolle, ob man die letzten Wochen konsequent durchgehalten hat oder nicht.

Was gilt ist einzig und allein die Tatsache, dass man dabei war.

Nun aber gilt es den Blick nach vorne zu richten und sich den Aufgaben der Natur zu widmen.

Aufgaben der Natur?

Im 21. Jahrhundert?

Aber natürlich, denn auch heute sollten wir die Natur und ihre Zeichen nicht übersehen.

Wer dieses tut, der läuft blind durch das Leben, denn die Natur sendet uns jeden Tag Zeichen - und wir sollten langsam wieder dahin kommen diese Zeichen zu erkennen.

Unsere Ahnen konnten dies, und leider ist dieses Wissen im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen.

Heute starren wir in unsere Handys um zu schauen wie das Wetter ist.

Dabei ist es doch einfach einfach mal aus dem Fenster oder in den Himmel zu schauen.

Der eigene Blick und die eigene Wahrnehmung ist immer noch besser als ein Blick auf ein künstliches Gerät welches uns das Leben erklären möchte.

Beltane, diese wunderbare Zeit, ist am Besten geeignet um sich mehr der Natur und der Natürlichkeit hinzugeben.

Alles ist nun völlig im Aufbruch und am Besten geeignet dieses in der Natur zu spüren und zu erleben.

Jeder Spaziergang sollte eine reine Erlebnistour sein.

Es kommt immer wieder die Frage, ob man im 21. Jahrhundert einen Naturglauben leben kann.

Natürlich kann man es es, selbst wenn man, wie wohl die meisten von uns, in der Stadt lebt.

Der Ort der Wohnung sollte nichts mehr mit dem Glauben zu tun haben.

Diese Zeit ist damit auch geeignet, um den Ahnen und den Göttern das Versprechen des Lebens zu erneuern.

Bei den Zeitlosen gab es hierfür einen Ausspruch, der in einem Ritual zu Beltane mündete:

Im Namen der Ahnen

Jene, die immer sind

Verspreche ich

Die Natur zu leben

Und die Götter zu ehren.

Im Namen der Götter

Jene, die immer sind

Verspreche ich

Die Natur zu leben

Und die Ahnen zu ehren

Dieser Spruch war wichtig, denn Beltane, eine der beiden höchsten Zeiten im Glauben der Zeitlosen, war und ist der Beginn einer Zeit, die in den Sommer mündet.

Und wenn das kein Grund ist diese Zeit zu ehren, was dann?

Symbole - Die Irminsul



Symbole gibt es zahlreiche, und jedes hat verschiedene Bedeutungen.

An dieser Stelle möchte ich mich von nun an mit verschiedenen Symbolen auseinandersetzen.

Es sind Symbole, die für mich eine Bedeutung haben, doch ich möchte auch sagen, dass es meine persönliche Bedeutung ist, denn in erster Linie stehen Symbole für mich als Erkennungszeichen.

Jeder misst einem Symbol eine individuelle Bedeutung zu, das darf man nicht vergessen, und nicht wenige Symbole werden für andere Zwecke missbraucht.

Das ist bei der Irminsul leider auch so.

War sie einst Heiligtum der Sachsen, so haben politisch extremistische Strömungen sie als ihr Erkennungszeichen zweckentfremdet.

Doch das tut dem Symbol als solches keinen Abbruch, denn lediglich in einer entsprechenden Verbindung ist es verboten.

Trägt man das Symbol der Irminsul als Anhänger um den Hals, so wie ich es immer wieder tue, dann heißt es nicht, dass man dieser braunen Soße angehört.

Für mich ist es ein Zeichen, dass man dem alten Glauben angehört, und dieser Glaube kannte, nach meiner Auffassung, keine extremistischen Strömungen.

Die Irminsul war, wie schon erwähnt, ein Heiligtum der Sachsen, und auch wenn heute niemand mehr weiß was genau sie eigentlich war, Säule oder großer Baum, so hat ihr Symbol die Zeiten überdauert.

Für mich ist die Irminsul eine weitere Darstellung des Weltenbaumes, der alles zusammenhält.

Das es ein Heiligtum der Sachsen war, macht die Irminsul für mich persönlich zu einem wichtigem Symbol, denn immerhin lebe ich in einem Gebiet, welches früher von eben diesem Stamm besiedelt wurde.

Und damit gehört die Irminsul zu einem Teil meines Glaubens.

Auch die Tatsache, dass ich die Irminsul als weitere Darstellung des Weltenbaumes betrachte spricht für sich, denn die Natur war seit je her etwas, welches mir Schutz bot.

Ich lebe nicht in der Natur, das dürfte im 21. Jahrhundert eh eher schwierig sein, doch die Natur ist Teil des Lebens, und damit Teil meines Glaubens.

Die Irminsul steht für mich als Teil dieses Glaubens, und ist damit für mich DAS heilige Symbol.

Grundsätzlich lasse ich mir dieses Symbol nicht von irgendwelchen rechten Spacken nehmen.

Ich kann es diesen Gestalten nicht verbieten, aber ich kann jeden Tag deutlich machen, dass die Irminsul NICHT für eine politische Ideologie steht.

Die Irminsul steht für die Natur, und die Natur steht nicht für das, was diese Idioten haben wollen.

Deutliche Worte, ich weiß, aber gerade bei der Irminsul finde ich sie angebracht.

Zum Schluß

Ich danke dir, dass du dir diesen Brief durchgelesen hast, und nun, am Ende, möchte ich dich um deine Meinung bitten.

Dieser Brief ist nicht für mich, er ist für dich, und wenn du Wünsche, Anregungen oder was auch immer zur Gestaltung, den Themen, dem Inhalt hast - lasse es mich wissen.

Du kannst mich unter folgenden Möglichkeiten erreichen:

[Instagram](#)

[Facebook](#)

[Kanal bei Telegram](#)

[Die Gruppe bei Telegram](#)

Oder per Mail unter magieimleben@gmail.com

DekadenMondkalender

<u><i>zunehmender Mond</i></u>	<u><i>Vollmond</i></u>	<u><i>abnehmender Mond</i></u>	<u><i>Neumond</i></u>
	25. März 2024 24.03. - 26.03. Ahnenmond des Beginns		
		02. April 2024 01.04. - 03.04.	
			08. April 2024 07.04. - 09.04.
15. April 2024 14.04. - 16.04.			
	24. April 2024 23.04. - 25.04. Ahnenmond der Hingabe		
		01. Mai 2024 30.04. - 02.05.	
			08. Mai 2024 07.05. - 09.05.
15. Mai 2024 14.05. - 16.05.			
	23. Mai 2024 22.05. - 24.05. Ahnenmond der Leidenschaft		
		30. Mai 2024 29.05. - 31.05.	
			06. Juni 2024 05.06. - 07.06.
14. Juni 2024 13.06. - 15.06.			